

Kompensationsmaßnahme Schwarztonnensander Nebenelbe

Die Arbeiten an der Schwarztonnensander Nebenelbe und der 25 km elbabwärts gelegenen Unterwasserablagerungsfläche (UWA) Scheelenkuhlen sind eng miteinander verknüpft. Hier verbinden sich strombauliche Zielstellungen direkt mit den Bestrebungen zur ökologischen Verbesserungen im Wasserhaushalt der Elbe („aquatische Kompensation“).

Das neue große und hochwertige Flachwasserbiotop erschließt einen artenreichen und ausstrahlungsfähigen „biologischen Stützpunkt“ für die gesamte Tideelbe und bietet mobilen Tierarten wichtigen Rückzugsraum, insbesondere Wasserlebewesen und Zug- und Rastvögeln.



Kennziffern

- Gesamtfläche: rund 200 ha
- Baggergutentnahme: 1,3 Mio. m³
- Bauzeit: 9,5 Monate (bis 30.11.2020)

Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Hamburg

Moorweidenstr. 14
20148 Hamburg
Telefon: +49 40 44110-0
Telefax: +49 40 44110-365
E-Mail: wsa-hamburg@wsv.bund.de

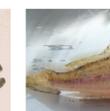
Gestaltung: frau jansen kommunikation GmbH
Fotos: Jung & Rathjen (Luftbilder), Dr. Dennis Eick (Fische)
Druck: Viaprinto
Stand: März 2020

Weitere Informationen:
www.fahrinnenanpassung.de



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.

Strombau und ökologische Kompensation im Takt Schwarztonnensander Nebenelbe



Was passiert im Einzelnen im Bereich der Schwarztonnensander Nebemelbe?



Blick über die Schwarztonnensander Nebemelbe Richtung Süden bei Ebbe



Bühnen und Steinschüttungen werden zurückgebaut

Eine tiefere Strömungsrinne

Die stark verlandete Schwarztonnensander Nebemelbe wird durchgehend auf eine Sohl-tiefe von NHN -3,0 m vertieft und besser an den Hauptstrom angebunden. Eine neue Strömungs-rinne von 6 km Länge und mind. 100 m Breite entsteht. Damit werden bisher trocken fallende Gebiete in ihrem stromauf gelegenen Abschnitt wieder während des gesamten Tidezyklus über-flutet. Die Aufwertung des Biotops ist eine Kom-pensationsmaßnahme im Rahmen der Fahr-rinnenanpassung von Unter- und Außenelbe.

Die Baggerarbeiten erfolgen von Süden aus, und zwar mit Rücksicht auf die benachbarten Naturschutzgebiete durch besonders präzise und schonend arbeitende Löffelbagger auf Stelzenpontons. Es sind maximal 4 Bagger gleichzeitig im Einsatz. Das Baggern ist anfangs in jeder Tide nur ca. 4 Stunden rund um das Hochwasser möglich, weil der Wasserstand noch nicht ausreicht. Schuten transportieren das Baggergut zur UWA Scheelenkuhlen.

Die neue Uferschlenze

Es entsteht eine Bucht von ca. 19.300 m² – das entspricht knapp drei Fußballfeldern – mit Anschluss an den Flachwasserbereich der Nebemelbe. Diese Uferschlenze bietet guten Lebensraum insbesondere für Kleinorganismen und laichende Fische.

Für den Ausbau sind Materialentnahmen erforder-lich (51.400 m³, ca. 90 Schutenladungen). Die Schlenzensohle wird ca. 60 cm unter dem mittleren Tideniedrigwasser liegen, die Überlaufschwelle im Zulaufbereich ca. 1,5 m unter und 1,7 m über dem mittleren Tideniedrigwasser. Die Schlenze wird nach ihrer Fertigstellung also stetig unter Tideinfluss stehen, dabei aber nicht gänzlich trocken fallen. Im Randbereich sorgt eine Böschungsneigung von 1:10 für differenzierte Lebensräume mit unterschiedlichen Wasserständen bzw. Überflutungszeiten.

Die übrigen Flächen des Vorlandes werden natür-lichem Bewuchs mit Entwicklung von Hochstauden-fluren und Schilfröhrichten überlassen.

Natürliche Uferentwicklung

Im angrenzenden Vorland, dem Asseler Sand, werden auf einem Streifen von 1200 m die Voraussetzungen für eine natürliche Ufer-entwicklung geschaffen. Dabei werden 530 m vorhandener Uferbefestigungen zurückgebaut.

Die Arbeiten beginnen erst nach der Wachtel-königbrutzeit (Anfang bis Mitte August) und dauern bis Ende Oktober 2020. Der An- und Ab-transport des hierbei verwendeten Baugerätes sowie des geborgenen Materials geschieht im Wesentlichen wasserseitig unter Nutzung der neuen Wassertiefen der Nebemelbe.

Nassbaggerarbeiten im Bereich des Barnkruger Lochs zur Verbesserung der Durchströmung und des Sauerstoffgehaltes der Nebemelbe run-den die Gesamtmaßnahme ab. Dies kommt vor allem verschiedenen Fischarten zugute.